60 Jahre Alpine A110 – DER französische Sportwagen

Egal ob Deutschland, Großbritannien, Italien, Japan oder USA – es fällt leicht, DEN Sportwagen aus diesen Ländern zu benennen. Schwieriger wird die Sache aber in der großen Auto-Nation Frankreich. Hier muss man für einen konkurrenzfähigen Sportler schon mehrere Jahrzehnte zurückblicken. Genau gesagt bis ins Jahr 1962, als Alpine die A110 präsentierte. Keine Ahnung, ob der Heckmotor-Bolide die Automobilisten in unserem Nachbarland genauso in seinen Bann zog wie ein paar Jahre zuvor der Citroen DS. Klar ist jedoch, dass Alpine damals bereits durch zahlreiche Motorsport-Erfolge einen guten Namen unter Insidern hatte. Dank der im Rallye-Sport dominanten A110 erreichte die Sportwagenmanufaktur in der Folge weit über Frankreich hinaus einen großen Bekanntheitsgrad.

Was macht die A110 bis heute so faszinierend? Zweifellos das attraktive Gesamtpaket. Hier ist zunächst das fließende, aerodynamische Design zu nennen. Neben den Proportionen – Höhe und Länge betragen nur 1,12 bzw. 3,58 Meter – fallen sofort das bullige Heck sowie die prägnanten (Doppel-) Scheinwerfer ins Auge. Daher ist kaum zu glauben, dass sich unter der Kunststoffkarosserie viel Großserientechnik befindet. Diese betrifft natürlich auch die aus dem Renault 8 und später 16 kommenden Motoren. Sie hat Alpine allerdings einer gründlichen Leistungskur unterzogen, sodass zwischen 47 und 138 PS zu Buche standen. Da das Leergewicht dank Leichtbau zunächst nur bei 575 Kilogramm (später bei bis zu 730 Kilogramm) lag, ging die Post im Zweisitzer dennoch so richtig ab …

➔ Ich finde die A110 heute viel attraktiver als noch vor einigen Jahren. Vielleicht weil ich inzwischen reizvolle optische Details entdeckte, die ich früher nicht sah? Oder weil der Leichtbau der Französin in Zeiten, in denen beinahe jedes Elektroauto zwei Tonnen plus X wiegt, umso mehr beeindruckt? Und zudem richtig Appetit auf eine Ausfahrt auf einer kurvenreichen Landstraße macht? Dieses Unterfangen wird jedoch schwierig, denn die von ihren Fans liebevoll „Le Turbot“ (der Plattfisch) genannte Rallye-Ikone erzielt heute stolze Preise auf dem Gebrauchtwagenmarkt. Außerdem wurden bis 1977 lediglich 7.489 Exemplare gebaut. Die Mehrzahl davon übrigens in der französischen Rennfarbe Blau.

Bildquelle: Alpine